

Einleitung

Mein Name ist Rosa Krieger, ich bin am 29.10.1995 in Bergisch Gladbach geboren und in Brühl (bei Köln) aufgewachsen. Im Sommer 2016 bin ich nach Leipzig gezogen und habe im selben Jahr ein Studium an der HGB Leipzig im Fachbereich Buchkunst und Grafikdesign begonnen. Dort studiere ich in der Fachklasse für Illustration. Seitdem ich nach Leipzig gezogen bin, wohne ich im Osten der Stadt (erst in der Kohlgartenstraße, seit 3 Jahren in der Mariannenstraße) und erlebe das tägliche Geschehen und Miteinander im Viertel. Zwischen Bars, Lebensmittelläden, Offspaces, und Spätis liegt ein kleines Atelier in der Ludwigstraße, welches eine Freundin und ich renoviert haben. Dort arbeite ich fast täglich.

Projektidee „Strangers I met“ Collagen /Malerei /Objekte

Technisch beschäftige ich mich mit der Malerei, mit Objektkunst (einer Serie an Kronen/ Kopfbedeckung), arbeite aber auch seit vielen Jahren mit Collagen. Aufgewachsen in Brühl, kam ich in jungem Alter in Berührung mit Collagen von Max Ernst. Was mir an Collagen - je nach Anwendung- besonders wichtig ist, ist ihre Fähigkeit Behauptungen aufstellen zu können.

Aufgrund der Tatsache, dass die Materialien vor der Collage bereits ein „Leben geführt haben“, bringen sie eine gewisse Glaubwürdigkeit mit sich. Das macht die Collage an sich schon rätselhaft. Sie ist ein Raum der Begegnung, in dem die unterschiedlichsten Subjekte aus verschiedenen Welten zusammentreffen und aufeinander reagieren. Vorgefundenes Material kann durch das Kreuzen mit anderen Elementen in einen ganz anderen Kontext eingebettet werden und somit eine ganz neue Bedeutung erlangen. So kann beispielsweise aus einem leicht bekleideten Tattoomodel der 60er Jahre eine Königin und Riesin werden.

Interessant sind für mich dabei häufig Brüche, in denen märchenhafte Erzählungen, Poesie und Romantik auf z.B Elemente der Popkultur treffen. Auch hier geht es um ein Spiel von Harmonie und Disharmonie, letzten Endes um das ewige Aushandeln und Aushalten von Unterschiedlichkeit. Meine Entscheidungen mache ich daher nicht rein an formalen Kriterien fest, sie ergeben sich viel mehr durch Assoziationsketten und lassen sich nur schwer über einen rationalen Weg erklären. Ab und an baue ich zum Beispiel kleine, versteckte Rätsel in meine Bilder ein, die sich manchmal entschlüsseln lassen, manchmal nicht. Die Arbeit mit Zitaten und Referenzen spielt daher eine große Rolle, da sie beim Betrachter Verknüpfungen auslösen können. Woher kommst du? Was verbinde ich mit dir? Wo willst du hin? Und was glaubst du, wo ich hin will?!

Dieses Arbeiten ist sehr prozesshaft. Für meine Collagen sammle ich Fotografien, Zeichnungen, Werbeanzeigen, Flyer von Punk-Konzerten und andere Fundstücke. Ich besuche Flohmärkte, Antiquariate, kopiere z.B. aus Geografiebüchern und kombiniere diese Fundstücke mit eigenen Malereien und Zeichnungen. Der Prozess ist mit dem Zusammensetzen eines Puzzles vergleichbar. Ich füge zusammen, was in meinen Augen zusammen gehört. Der Einfluss der Collage ist auch in den reinen Malereien erkennbar (Öl oder Acryl auf Leinwand).

Die Arbeit mit dem Risographen ist für mich ebenfalls sehr interessant. In diesem Fall arbeite ich mit Farbseparationen. Einige der Collagen sind mit dem Plan angefertigt worden, durch den Filter der Risographie gezogen zu werden, andere nicht. Das Überraschungselement reizt mich. So wie ich den Risographen verwende, bleibt es bis zur letzten Farbe unklar, wie sich die Farben genau untereinander mischen, welche Zwischentöne entstehen. Dieses Zufälligkeit und Abgabe der Kontrolle, hat wiederum etwas Traumhaftes, Verselbstständigendes an sich.

Nachdem nun eine Vielzahl von Collagen und Malereien entstanden sind, möchte ich gerne weiter gehen und die Arbeiten in unterschiedlichen Formaten zeigen. Dies soll zum Beispiel in Form von Leuchtobjekten / Leuchtkästen erfolgen. Dafür möchte ich bereits entstandene Arbeiten nutzen, jedoch auch neue Arbeiten erstellen.

So würde ich beispielsweise gerne einen Leuchtkasten bauen, der ein fortlaufendes Bild zeigt. Eine Collage würde von einer Kastenseite in die nächste Seite übergehen. Hierbei interessiert mich besonders die Verschränkung von verschiedenen Medien (sowie die Assoziation der Werbetafel).

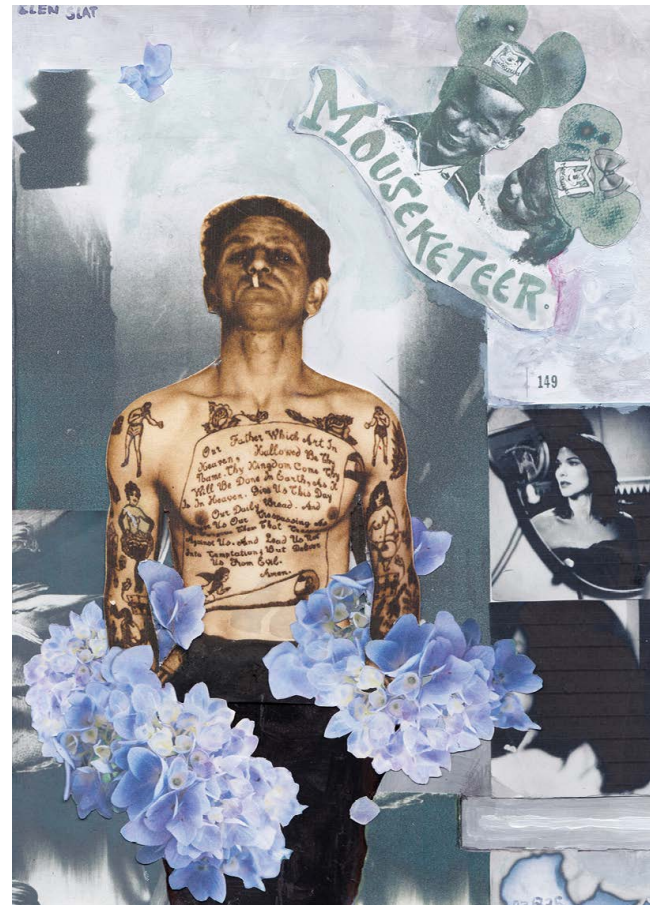
Neben den Collagen ist vor kurzem auch eine Serie von Kronen entstanden (3 Stück). Auch wenn sich die Kronen vielleicht optisch von den Malereien und Collagen absetzen, zähle ich sie zu der Projektreihe „Strangers I met“. Denn auch bei den Kronen verschränken sich Elemente aus verschiedenen Welten (z.B Gabeln, Messer, Jeansstoff) und erzeugen so etwas Neues und Unerwartetes.



Risographie (3 Farben) , 297 x 420 mm



Collage, Papier, Acryl, Aquarell, 210 x 297 mm



Collage, Papier, Acryl, Aquarell, 210 x 297 mm



Collage, Papier, Acryl, Aquarell, 210 x 297 mm



Risographie (3 Farben), 297 x 420 mm



Acryl auf Leinwand



Risographie (3 Farben), 297 x 420 mm



Krone aus Besteck, Edelstahl



Krone aus Jeans-rosen, Jeansstoff, Draht